

## B1.1 - GESELLSCHAFT UND MEINUNG - Was bedeutet Respekt? - Lesetext

Als die Klasse 9c im Ethikunterricht über Respekt spricht, sagt Tom sofort: „Respekt bedeutet, höflich zu sein.“ Einige nicken. Bitte, danke, nicht beleidigen, niemanden auslachen – das klingt richtig. Doch Frau Berger fragt weiter: „Reicht Höflichkeit immer?“ Die Klasse wird still. Denn manchmal ist jemand höflich im Ton, nimmt andere aber trotzdem nicht ernst.

Mila denkt an eine Situation aus der Pause. Ein Mitschüler hatte eine Idee für das Klassenprojekt vorgeschlagen. Einige hörten kaum zu, weil sie seine Idee sofort langweilig fanden. Niemand beleidigte ihn direkt. Trotzdem fühlte er sich sichtbar unsicherer. Mila merkt: Respekt hat nicht nur mit schönen Worten zu tun. Es geht auch darum, ob man jemandem wirklich Raum gibt.

In Gruppen sammelt die Klasse Beispiele. Respekt bedeutet, andere ausreden zu lassen, nicht über jemanden zu lachen, Grenzen zu akzeptieren und verschiedene Meinungen nicht sofort abzuwerten. Aber Respekt bedeutet nicht, allem zuzustimmen. Man darf widersprechen. Man darf Kritik üben. Wichtig ist, wie man das tut. Ein Satz wie „Das sehe ich anders, weil ...“ wirkt anders als „Das ist doch Quatsch.“

Später entsteht eine Diskussion über Respekt im Internet. Viele sagen, dass Menschen online schneller hart reagieren. Man sieht die andere Person nicht direkt, schreibt schnell einen Kommentar und vergisst, dass hinter dem Bildschirm ein Mensch sitzt. Tom erzählt, dass er einmal unter einem Video einen spöttischen Kommentar geschrieben hat. Es war nicht besonders schlimm gemeint, aber später fand er ihn unnötig. Er hatte nicht überlegt, wie der Satz bei der anderen Person ankommt.

Frau Berger erklärt, dass Respekt besonders dann wichtig wird, wenn man genervt ist oder anderer Meinung ist. Freundlich zu sein, wenn alles leicht ist, kann fast jeder. Schwieriger ist es, ruhig zu bleiben, wenn man sich ungerecht behandelt fühlt, Kritik bekommt oder einen Standpunkt nicht versteht. Respekt zeigt sich also nicht nur in angenehmen Situationen, sondern auch im Konflikt.

Am nächsten Tag erlebt Mila eine passende Situation. In der Projektgruppe möchte Ben schnell entscheiden, welches Thema sie nehmen. Lara ist dagegen und erklärt, dass sie noch eine andere Idee prüfen möchte. Ben seufzt laut und sagt: „Das dauert wieder ewig.“ Mila sieht, dass Lara sich zurückzieht. Diesmal greift sie ein und sagt ruhig: „Lass sie kurz erklären. Danach können wir entscheiden.“ Ben schaut überrascht, sagt aber nichts. Lara erklärt ihre Idee, und am Ende übernimmt die Gruppe einen Teil davon.

Nach der Stunde bedankt sich Lara bei Mila. Mila sagt, sie habe doch nur dafür gesorgt, dass Lara ausreden konnte. Lara antwortet: „Genau das war wichtig.“ Mila versteht, dass Respekt manchmal sehr klein aussieht. Man muss nicht immer eine große Rede halten. Manchmal reicht es, jemanden nicht zu unterbrechen, eine Idee nicht sofort wegzuwischen oder nachzufragen, bevor man urteilt.

Am Ende schreibt die Klasse gemeinsam einen Satz an die Tafel: Respekt bedeutet, andere Menschen ernst zu nehmen, auch wenn man nicht immer derselben Meinung ist. Tom ergänzt, dass Respekt nicht nur eine Regel für die Schule ist. Er gehört in Gespräche, Chats, Familien, Freundschaften und öffentliche Diskussionen. Mila findet diesen Gedanken richtig. Ohne Respekt wird aus Meinung schnell Angriff. Mit Respekt kann man streiten, ohne den anderen kleinzumachen.



## Fragen zum Text

---

1. Was sagt Tom am Anfang über Respekt?

---

---

2. Warum fragt Frau Berger, ob Höflichkeit immer reicht?

---

---

3. Woran denkt Mila in der Pause?

---

---

4. Warum fühlte sich der Mitschüler unsicherer?

---

---

5. Welche Beispiele sammelt die Klasse für Respekt?

---

---

6. Warum bedeutet Respekt nicht, allem zuzustimmen?

---

---

7. Warum reagieren Menschen online oft härter?

---

---

8. Wann zeigt sich Respekt laut Frau Berger besonders?

---

---

9. Wie hilft Mila Lara in der Projektgruppe?

---

---

10. Was bedeutet Respekt am Ende des Textes?

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Warum reicht Höflichkeit allein nicht immer?

- A) Man kann höflich sprechen und andere trotzdem nicht ernst nehmen.
- B) Höfliche Wörter sind immer falsch.
- C) Respekt hat nichts mit Gesprächen zu tun.
- D) Man darf nie bitte und danke sagen.

### 2. Was zeigt die Situation in der Pause?

- A) Eine Idee kann abgewertet werden, auch ohne direkte Beleidigung.
- B) Der Mitschüler wollte gar nichts sagen.
- C) Alle fanden die Idee sofort großartig.
- D) Mila hat die Situation nicht bemerkt.

### 3. Welche Aussage passt zu respektvoller Kritik?

- A) Man darf widersprechen, sollte aber sachlich und fair bleiben.
- B) Kritik ist immer respektlos.
- C) Man muss jeder Meinung zustimmen.
- D) Widerspruch ist nur online erlaubt.

### 4. Warum ist Respekt im Internet ein Thema?

- A) Kommentare werden oft schnell geschrieben, ohne an die Wirkung auf andere zu denken.
- B) Im Internet gibt es keine Menschen.
- C) Online kann man niemanden verletzen.
- D) Jeder Kommentar ist automatisch respektvoll.

### 5. Warum ist Toms Beispiel wichtig?

- A) Er erkennt, dass auch ein nicht böse gemeinter Kommentar unnötig verletzend wirken kann.
- B) Er zeigt, dass Spott immer hilfreich ist.
- C) Er hat nie etwas im Internet geschrieben.
- D) Er möchte keine Videos mehr sehen.

### 6. Was zeigt die Projektgruppe mit Lara?

- A) Respekt bedeutet auch, jemandem Zeit zum Erklären zu geben.
- B) Nur Ben darf entscheiden.
- C) Lara hat keine Idee.
- D) Mila beendet die Gruppenarbeit.

### 7. Warum bedankt sich Lara bei Mila?

- A) Mila hat ihr geholfen, gehört zu werden.
- B) Mila hat Laras Idee verboten.
- C) Mila hat die ganze Aufgabe allein gemacht.

D) Ben hat sofort alles entschieden.

**8. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?**

A) Respekt heißt, Menschen ernst zu nehmen, auch bei anderer Meinung.

B) Respekt bedeutet, nie zu widersprechen.

C) Respekt ist nur in der Schule wichtig.

D) Respekt besteht nur aus höflichen Wörtern.

## Ordne zu

A	B
Tom	versteht Respekt zuerst vor allem als Höflichkeit.
Frau Berger	zeigt, dass Respekt mehr als freundliche Wörter ist.
Mila	erkennt Respekt als echtes Zuhören und Eingreifen.
Der Mitschüler in der Pause	erlebt, dass seine Idee nicht ernst genommen wird.
Die Gruppenarbeit	zeigt Respekt in einer konkreten Situation.
Lara	braucht Raum, um ihre Idee zu erklären.
Ben	reagiert zuerst ungeduldig.
Der Kommentar im Internet	zeigt fehlendes Nachdenken über Wirkung.
Respektvolle Kritik	widerspricht sachlich und macht andere nicht klein.
Respekt	bedeutet im Text ernst nehmen, zuhören und Grenzen achten.

---

## Bringe in die richtige Reihenfolge

---

1. Tom sagt, Respekt bedeute höflich zu sein.
2. Frau Berger fragt, ob Höflichkeit immer reicht.
3. Mila denkt an eine Situation aus der Pause.
4. Die Klasse sammelt Beispiele für respektvolles Verhalten.
5. Die Klasse spricht über Respekt im Internet.
6. Tom erinnert sich an einen spöttischen Kommentar.
7. Frau Berger erklärt, dass Respekt besonders im Konflikt wichtig ist.
8. Ben unterbricht Lara in der Projektgruppe indirekt durch Ungeduld.
9. Mila sorgt dafür, dass Lara ihre Idee erklären kann.
10. Die Klasse formuliert am Ende gemeinsam eine Definition von Respekt.

## Finde den Fehler

---

1. Tom sagt am Anfang, Respekt bedeute, immer laut zu sein.
2. Frau Berger meint, Höflichkeit reicht immer vollständig aus.
3. Der Mitschüler in der Pause wird direkt beleidigt.
4. Die Klasse entscheidet, dass man bei Respekt nie widersprechen darf.
5. Tom findet seinen spöttischen Kommentar später sehr sinnvoll.
6. Frau Berger sagt, Respekt sei nur wichtig, wenn alle einer Meinung sind.
7. Mila verhindert, dass Lara ihre Idee erklärt.
8. Am Ende bedeutet Respekt, jede Meinung automatisch richtig zu finden.

## Lösungen

### Fragen zum Text

---

1. Er sagt, Respekt bedeute, höflich zu sein.
2. Weil jemand höflich klingen kann, andere aber trotzdem nicht ernst nimmt.
3. Sie denkt an einen Mitschüler, dessen Idee kaum beachtet wurde.
4. Die anderen hörten kaum zu und werteten seine Idee innerlich schnell ab.
5. Andere ausreden lassen, nicht lachen, Grenzen akzeptieren und Meinungen nicht sofort abwerten.
6. Man darf widersprechen und Kritik üben, aber der Ton und die Art sind wichtig.
7. Sie schreiben schnell und vergessen manchmal, dass hinter dem Bildschirm ein Mensch sitzt.
8. Wenn man genervt ist, anderer Meinung ist oder sich ungerecht behandelt fühlt.
9. Sie sorgt dafür, dass Lara ihre Idee erklären kann, bevor die Gruppe entscheidet.
10. Respekt bedeutet, andere ernst zu nehmen, auch wenn man nicht immer derselben Meinung ist.

### Multiple Choice

---

1. A) Man kann höflich sprechen und andere trotzdem nicht ernst nehmen.
2. A) Eine Idee kann abgewertet werden, auch ohne direkte Beleidigung.
3. A) Man darf widersprechen, sollte aber sachlich und fair bleiben.
4. A) Kommentare werden oft schnell geschrieben, ohne an die Wirkung auf andere zu denken.
5. A) Er erkennt, dass auch ein nicht böse gemeinter Kommentar unnötig verletzend wirken kann.
6. A) Respekt bedeutet auch, jemandem Zeit zum Erklären zu geben.
7. A) Mila hat ihr geholfen, gehört zu werden.
8. A) Respekt heißt, Menschen ernst zu nehmen, auch bei anderer Meinung.

### Zuordnung

---

1. Tom - versteht Respekt zuerst vor allem als Höflichkeit.
2. Frau Berger - zeigt, dass Respekt mehr als freundliche Wörter ist.
3. Mila - erkennt Respekt als echtes Zuhören und Eingreifen.
4. Der Mitschüler in der Pause - erlebt, dass seine Idee nicht ernst genommen wird.
5. Die Gruppenarbeit - zeigt Respekt in einer konkreten Situation.
6. Lara - braucht Raum, um ihre Idee zu erklären.
7. Ben - reagiert zuerst ungeduldig.

## Lösungen

### Zuordnung (Fortsetzung)

---

8. Der Kommentar im Internet - zeigt fehlendes Nachdenken über Wirkung.
9. Respektvolle Kritik - widerspricht sachlich und macht andere nicht klein.
10. Respekt - bedeutet im Text ernst nehmen, zuhören und Grenzen achten.

### Reihenfolge

---

1. Tom sagt, Respekt bedeute höflich zu sein.
2. Frau Berger fragt, ob Höflichkeit immer reicht.
3. Mila denkt an eine Situation aus der Pause.
4. Die Klasse sammelt Beispiele für respektvolles Verhalten.
5. Die Klasse spricht über Respekt im Internet.
6. Tom erinnert sich an einen spöttischen Kommentar.
7. Frau Berger erklärt, dass Respekt besonders im Konflikt wichtig ist.
8. Ben unterbricht Lara in der Projektgruppe indirekt durch Ungeduld.
9. Mila sorgt dafür, dass Lara ihre Idee erklären kann.
10. Die Klasse formuliert am Ende gemeinsam eine Definition von Respekt.

### Fehler finden

---

1. Tom sagt am Anfang, Respekt bedeute, höflich zu sein.
2. Frau Berger fragt, ob Höflichkeit immer reicht.
3. Er wird nicht direkt beleidigt, aber seine Idee wird kaum ernst genommen.
4. Die Klasse erkennt, dass man widersprechen darf, aber respektvoll.
5. Tom findet den Kommentar später unnötig.
6. Frau Berger sagt, Respekt sei besonders wichtig, wenn man genervt ist oder anderer Meinung ist.
7. Mila sorgt dafür, dass Lara ihre Idee erklären kann.
8. Am Ende bedeutet Respekt, andere ernst zu nehmen, auch wenn man nicht derselben Meinung ist.